

Familienfreundliche Arbeitgeber 2025/26

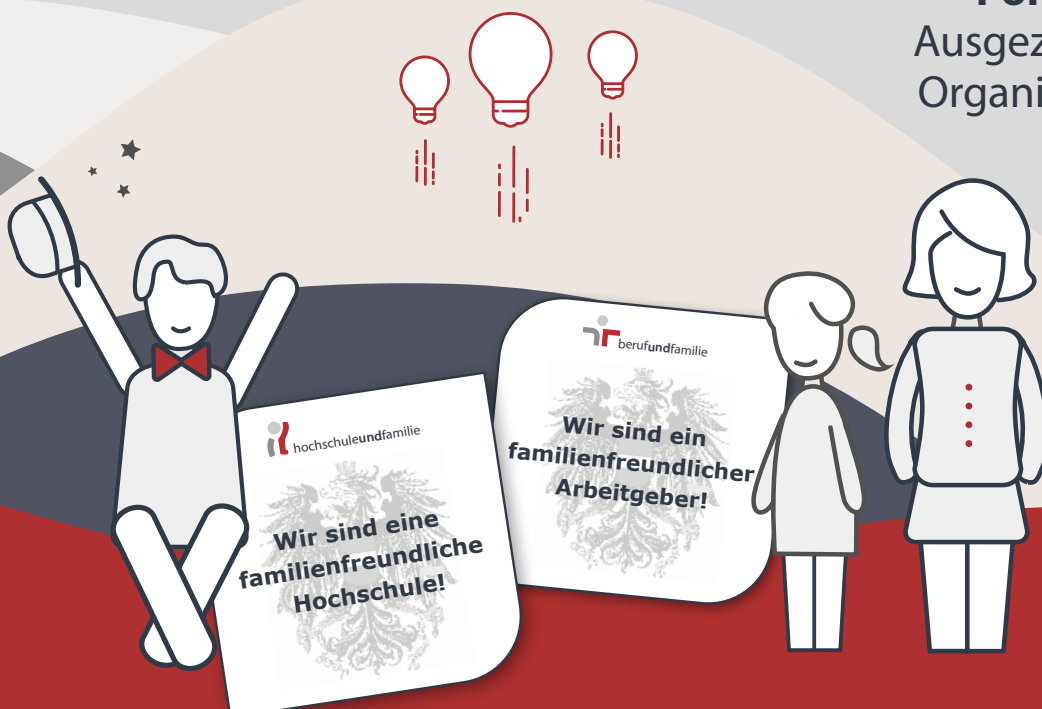
Ausgezeichnete Organisationen für eine bessere
Vereinbarkeit von Familie & Beruf



Rückblick:
10 Jahre
„Unternehmen für Familien“

Schwerpunkt:
Vereinbarkeit von
Pflege und Beruf

Porträts:
Ausgezeichnete
Organisationen





Inhalt

4

So familienfreundlich sind
Österreichs Arbeitgeber

6

Statements

8

Rückblick 2025/26

12

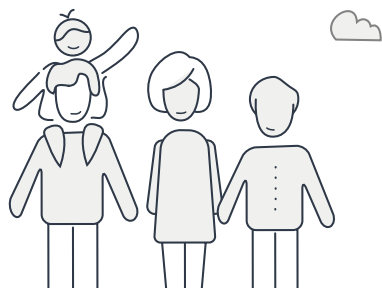
Themen-Schwerpunkt:
Pflege und Beruf

18

Jetzt aktiv werden!

20

Aktuell ausgezeichnete
Organisationen



 www.facebook.com/familieundberufat
 www.instagram.com/familieundberufat
 www.linkedin.com/company/familieundberufat



Liebe Leserinnen und Leser,

Familien sind ein zentraler Bestandteil unserer Gesellschaft. Dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, die ein gutes Miteinander ermöglichen. Eine gelungene Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dabei von großer Bedeutung – für die Lebensqualität der Familien ebenso wie für einen starken Wirtschaftsstandort.

Immer mehr Unternehmen in Österreich erkennen diese Verantwortung und gestalten aktiv familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Mit der Zertifizierung berufundfamilie setzen sie ein klares Zeichen und stärken weiterhin das Bewusstsein für die Bedürfnisse von Familien in ganz Österreich.

Familienfreundliche Maßnahmen bringen dabei einen Mehrwert für alle Beteiligten. Sie erleichtern den Alltag von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, stärken Motivation und Zufriedenheit und tragen gleichzeitig maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Betriebe, die Vereinbarkeit ermöglichen und fördern, positionieren sich als attraktive Arbeitgeber und sichern sich wichtige Vorteile im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte.

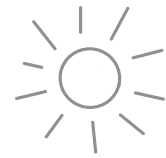
Dieses Magazin bietet Ihnen Einblicke und inspirierende Highlights rund um das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Online können Sie zudem die ausführlichen Porträts der ausgezeichneten Unternehmen einsehen. Sie zeigen, wie unterschiedlich und kreativ Unternehmen Familienfreundlichkeit umsetzen und wie Vereinbarkeit konkret gelingen kann.

Allen ausgezeichneten Unternehmen gratuliere ich herzlich zu ihrem Engagement. Sie leisten einen wertvollen Beitrag für eine familienbewusste Arbeitswelt und unterstützen damit nachhaltig die Vereinbarkeit in Österreich.

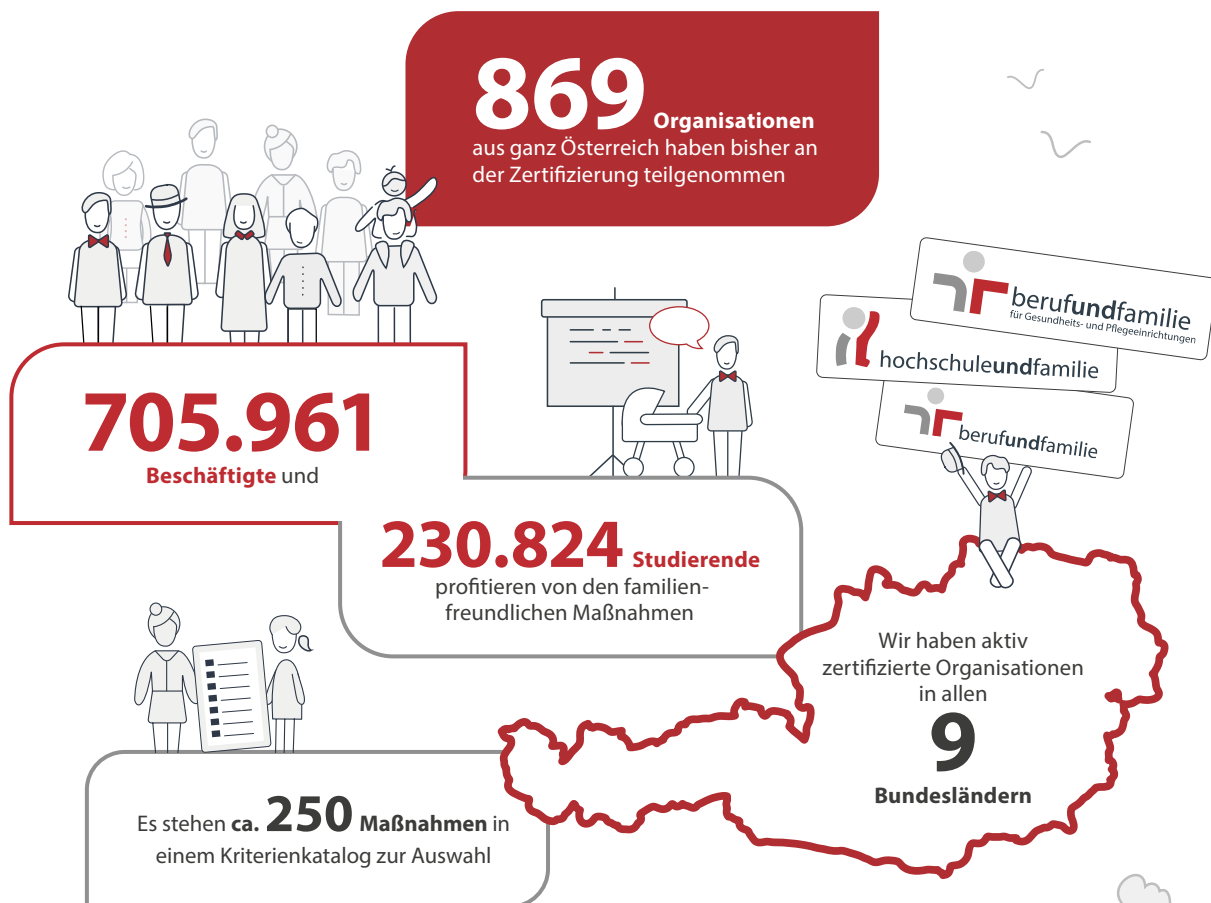
Claudia Bauer

Claudia Bauer

Bundesministerin für Europa, Integration und Familie



So familienfreundlich sind Österreichs Arbeitgeber



Liebe Leserinnen und Leser!

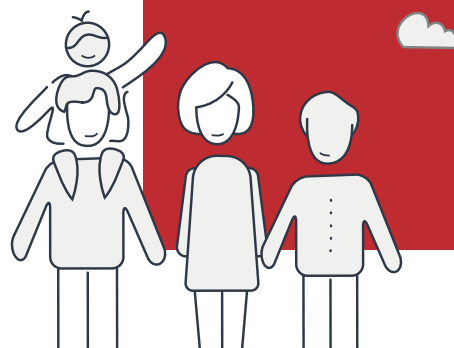
Es ist schön, wenn ein Blick zurück so viel Freude bereiten kann: 2015 ging unser Netzwerk „Unternehmen für Familien“ an den Start. Zehn Jahre später durften wir bereits den 1.000. Partner begrüßen und unsere Idee hat sich zu einer bundesweiten Plattform für gelebte Familienfreundlichkeit entwickelt. Unternehmen finden in unserem Netzwerk einen niederschweligen Zugang zum Thema und erreichen Schritt für Schritt Verbesserungen in puncto Vereinbarkeit.

Familienfreundlichkeit wächst mit vielen einzelnen Maßnahmen. Der Blick zurück im Rahmen der regelmäßigen Re-Zertifizierung bei berufundfamilie zeigt auch, was in Summe bereits alles erreicht wurde. Unternehmen berichten immer wieder, dass sie die Rückschau im Rahmen des Prozesses als bereichernd und zugleich mutmachend erleben, um im Anschluss die nächsten Schritte in Angriff zu nehmen. Im Rahmen der Verleihung des Gütezeichens im September 2026 werden wieder viele Organisationen geehrt, die sich dieser Re-Zertifizierung unterzogen haben – ebenso wie andere, die sich erstmals auf strukturierter Basis mit dem Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf auseinandergesetzt haben.

Der Link auf Seite 20 führt direkt zu den Porträts aller ausgezeichneten Institutionen. Davor werfen wir in diesem Magazin einen Blick auf die vergangenen Monate bei Familie & Beruf und wir beschäftigen uns ausführlich mit dem Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, dem wir einen eigenen Schwerpunkt gewidmet haben.

**Wir wünschen viele wertvolle Einblicke und
frische Ideen mit diesem Magazin!**

FAMILIE & BERUF
MANAGEMENT GMBH



 /familieundberufat

 /familieundberufat

 /familieundberufat

„Unser Ziel ist es, Betriebe dabei zu unterstützen, familienfreundliche Strukturen zu schaffen und sichtbar zu machen. Mit dem Netzwerk ‚Unternehmen für Familien‘ tragen wir dieses Anliegen in die Breite. Zehn Jahre nach der Gründung freut es uns zu sehen, wie sehr Vereinbarkeit zu einer tragenden Säule der modernen Arbeitswelt geworden ist.“

Elisabeth Wenzl, Geschäftsführerin Familie & Beruf Management GmbH



„Unternehmen sind dann stark, wenn Menschen Familie und Beruf in Einklang bringen können – gute Führung macht genau das möglich.“

**Jennifer Ruhs, Geschäftsführung
EGR Elektrotechnik GmbH**

„Die erfolgreiche Re-Zertifizierung ist mehr als eine Bestätigung bestehender Standards – sie zeigt den Willen, Vereinbarkeit von Familie, Privatleben und Beruf nachhaltig zu leben und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Qualität entsteht dort, wo Engagement zur gelebten Kultur wird.“

**Carmen Tröbächer, Leitung Personalentwicklung
Amt der Kärntner Landesregierung**



„Nicht selten ist bei Pflege Überforderung im Spiel – wer mag das schon so gerne zugeben? Die Situation ist neu, man braucht Information, Beratung, Unterstützung. Aber gerade die bekommt man nur, wenn man danach fragt. Und diese Schwelle muss man überwinden. Je normaler es daher auch in Unternehmen wird, über Pflegebedürftigkeit in der Familie zu sprechen, umso eher können gute Lösungen gefunden werden.“

Elisabeth Anselm, Geschäftsführerin Hilfswerk Österreich

„Für mich persönlich ist die Arbeit an diesem Projekt besonders bereichernd. Der offene und vielfältige Austausch mit Kolleginnen und Kollegen bringt immer wieder neue Perspektiven hervor und zeigt, wie unterschiedlich die Bedürfnisse rund um Familie und Beruf sein können. Genau dieser Dialog macht deutlich, wie wertvoll es ist, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und voneinander zu lernen.“

Nadja Fischer, Personalmanagement Volksbank Niederösterreich AG



„Pflege ist neben Kinderbetreuung eines der größten Themen für Familien in Österreich, und sie braucht Strukturen, die Halt geben. Der neue Pflegeleitfaden zeigt konkrete Maßnahmen, die sich in der Praxis bewährt haben.“

Claudia Bauer, Familienministerin

„Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein täglicher Balanceakt – aber ein bereichernder. Mit unserer familienbewussten Unternehmenskultur unterstützen wir unsere Mitarbeitenden dabei, Arbeit, Privatleben und persönliche Bedürfnisse in Einklang zu bringen.“

Gudrun Klingspiegl, Specialist Training & PE Bundesrechenzentrum GmbH

„Für uns ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mehr als ein Schlagwort – sie ist eine Haltung, die wir im Unternehmen bewusst leben. Gute Rahmenbedingungen gab es bei uns schon davor, seit der Erstzertifizierung haben wir diese aber gezielt weiterentwickelt und ein noch stärkeres Miteinander geschaffen.“

Aneta Szieber, HR Data & Reporting Spezialist Esterhazy Betriebe AG

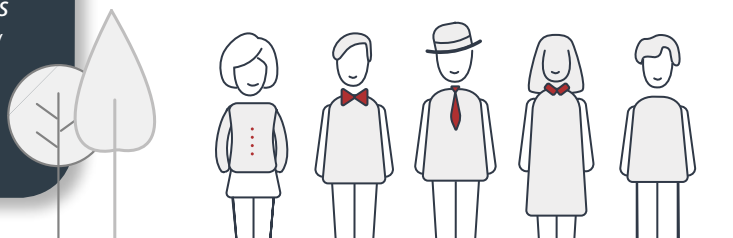
„Aus Unternehmenssicht ist das Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf weit mehr als eine gesellschaftliche Verantwortung – es ist ein wesentlicher mittel- und langfristiger Erfolgsfaktor moderner Personalpolitik. Eine lebensphasenorientierte Unternehmenskultur, die Pflege, Familie und Beruf zusammen denkt, stärkt Motivation, Gesundheit und Loyalität der Mitarbeitenden und damit nachhaltig die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens.“

Daniela Neureiter, Expert Employer Branding Konica Minolta Business Solutions Austria GmbH



„Vereinbarkeit gelingt dann nachhaltig, wenn organisatorische Rahmenbedingungen, Führungskultur und gegenseitiges Verständnis gemeinsam gedacht und gelebt werden.“

Nadine Alber, Personalentwicklung Tiroler Wirtschaftskammer



10 Jahre „Unternehmen für Familien“

Ein Meilenstein für die Vereinbarkeit

Was für ein Jubiläum! Am 4. November 2025 feierte das Netzwerk „Unternehmen für Familien“ zehn bewegte und inspirierende Jahre. Ein festlicher Partnertag gab eine Rückschau auf Fortschritte für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und einen Blick auf aktuelle Herausforderungen. Dabei durften jene nicht fehlen, die das Netzwerk seit langem unterstützen.

Familienfreundliche Unternehmens-DNA

Gastgeber war IKEA Österreich – selbst seit 2008 familienfreundlich zertifiziert und eines der ersten Mitglieder der Plattform. Das Unternehmen zeigte eindrucksvoll, wie Familienfreundlichkeit erfolgreich umgesetzt werden kann: etwa durch Teilzeit und Jobsharing in allen Führungspositionen, ein Employee Assistant-Program und einen ausgeglichenen Gender Pay Gap.

Prof. Wolfgang Mazal vom Institut für Familienforschung der Universität Wien unterstützt die Familienfreundlichkeit in Unternehmen von Beginn an. In seiner Keynote gab er einen Rückblick bis hin zu den Anfängen der Zertifizierung berufundfamilie in den 1990er Jahren. Seither ist viel vorangegangen, zugleich braucht es in der Gesellschaft jedoch einiges an Umdenken, um das Familienbewusstsein stärker zu verankern.

1.000. Partner: Medienhaus Wimmer

In der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Elisabeth Wenzl, Geschäftsführerin der Familie & Beruf Management GmbH, diskutierten Bundesministerin Claudia Bauer, IKEA-CCO Catharina Fendt und Post-Generaldirektor Walter Oblin. „Top-Arbeitgeberin zu werden ist ein Marathonlauf – Vereinbarkeit dafür ein zentraler Erfolgsfaktor“, brachte es Oblin auf den Punkt. Der Abend hielt außerdem noch einen weiteren Höhepunkt bereit: Als 1.000. Mitglied wurde das Medienhaus Wimmer (Oberösterreichische Nachrichten) im Netzwerk willkommen geheißen.

Seit seiner Gründung 2015 hat sich „Unternehmen für Familien“ zu einer bundesweiten Plattform für gelebte Familienfreundlichkeit entwickelt.



UNTERNEHMEN
FÜR FAMILIEN

„Unser Ziel ist es, Betriebe dabei zu unterstützen, familienfreundliche Strukturen zu schaffen und sichtbar zu machen. Mit dem Netzwerk ‚Unternehmen für Familien‘ bringen wir dieses Anliegen in die Breite. Zehn Jahre nach der Gründung freut es uns zu sehen, wie sehr Vereinbarkeit zu einer tragenden Säule der modernen Arbeitswelt geworden ist“, so Elisabeth Wenzl. Mehr zum Netzwerk „Unternehmen für Familien“ auf Seite 18.

Partnertag zum zehnjährigen Jubiläum des Netzwerks „Unternehmen für Familien“ mit Walter Oblin (Post), Catharina Fendt (IKEA), Familienministerin Claudia Bauer, Lorenz Cuturi (Wimmer Medien), Prof. Wolfgang Mazal und Elisabeth Wenzl (Familie & Beruf Management GmbH) – von links.



Hier geht's zum
LinkedIn Video:

<https://www.linkedin.com/posts>



Zertifikatsverleihung November 2025

Ein festlicher Moment mit langem Nachhall

Wie flexible Arbeitszeiten wirklich gelebt werden, ob jemand gerne nach der Karenz zurückkommt oder wie sich die Pflege eines Angehörigen mit dem Job vereinbaren lässt – es sind Themen wie diese, die Beschäftigten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf enorm erleichtern. Bei der Zertifikatsverleihung am 12. November 2025 in der Aula der Wissenschaften wurden Organisationen ausgezeichnet, für die dieses Anliegen kein Lippenbekenntnis ist, sondern gelebte Praxis auf der Basis eines strukturierten Prozesses.

Insgesamt 102 Organisationen hatten sich erfolgreich den Zertifizierungen berufundfamilie, hochschuleundfamilie oder berufundfamilie für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen unterzogen. Dabei wurden unter aktiver Einbindung der Beschäftigten bestehende Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bewertet sowie neue entwickelt.

Bundesministerin Claudia Bauer überreichte die Zertifikate an die ausgezeichneten Unternehmen, Hochschulen sowie Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen. In ihrer Ansprache betonte sie: „Unsere Unternehmen haben einen bedeutenden Anteil da-

ran, wenn junge Menschen sich zutrauen, eine Familie zu gründen. Denn das geht nur, wenn sich Job und das Familienleben unter einen Hut bringen lassen. Und genau dieses Miteinander brauchen wir, damit unser Land eine Zukunft hat. Familie ist dort, wo Menschen aufeinander schauen – und Unternehmerinnen und Unternehmer tragen sehr viel dazu bei, dass das auch möglich ist.“



Ein starkes Zeichen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf: die ausgezeichneten Organisationen bei der Zertifikatsverleihung im November 2025.

Podcast: Geht's a bissl familienfreundlicher?

Warum betrifft Pflege uns alle?

Was sind die wichtigsten Fragen von Beschäftigten und Arbeitgebern zum Thema Pflege? Welche Maßnahmen können am Arbeitsplatz entlasten? Zu Fragen wie diesen sprachen wir in Folge #28 unseres Podcasts mit Martina Genser-Medlitsch vom Keep-Balance-Beratungsservice des Hilfswerks.

Jetzt Reinhören!

<https://www.unternehmen-fuer-familien.at/podcast>



Staatspreis-Verleihung und Sommerfest

Große Ehre für echte Vorbilder

Das VIENNABallhaus bildete am 24. Juni 2026 einen besonders charmanten Rahmen für die Verleihung des diesjährigen Staatspreises Familie & Beruf. Insgesamt 18 Organisationen erhielten aufgrund ihrer zukunftsweisenden familienfreundlichen Personalpolitik von Familienministerin Claudia Bauer die begehrte Trophäe.

15 Auszeichnungen wurden dabei in fünf Kategorien vergeben. Die Geehrten wurden durch eine Expertenjury aus den Bestgereihten von Landeswettbewerben ermittelt. Hinzu kam der

18 Organisationen wurden im Zuge der Staatspreis-Verleihung für ihr herausragendes Engagement zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgezeichnet.

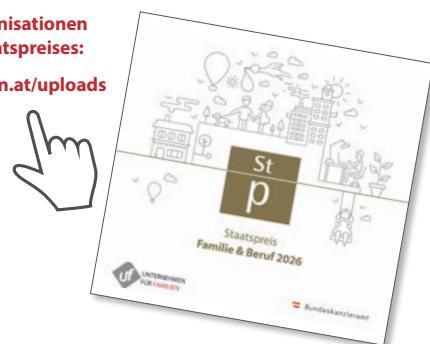
Sonderpreis, der heuer zum Thema „Familienfreundliches Employer Branding: Wege zur besseren Vereinbarkeit von Pflege & Beruf“ ausgeschrieben wurde – drei Organisationen gingen hier für ihre Projekte als Sieger eines Online-Votings hervor.

Der Abend fand im herrlich grünen Innenhof gleich neben dem Ballsaal einen stimmungsvollen Abschluss. Bei bestem Sommerwetter feierte Familie & Beruf mit den Gästen des Staatspreises und langjährigen Stakeholdern. Es war wieder eine schöne Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen.

Hier geht's zu den Organisationen
und Initiativen des Staatspreises:
unternehmen-fuer-familien.at/uploads



Beim Sommerfest zu Gast waren auch Mia Kim (mit Fächer) und Nikolas Heep (dahinter) vom Designerduo Kim+Heep. Sie haben die Trophäe des Staatspreises entworfen und fertigen sie seit zehn Jahren für jede Staatspreisverleihung.



Die Trophäe für den Staatspreis „Familie & Beruf“: Auf einem Körper aus massivem Walnussholz schaukeln fröhliche Kinder – der stabile Sockel darunter symbolisiert die Struktur, die es braucht, um unbeschwert aufzuwachsen.



Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Pflege geht uns alle an – auch im Betrieb

Immer mehr Menschen müssen oft über viele Jahre hinweg die Pflege von Angehörigen mit ihrer Berufstätigkeit koordinieren. Grund genug für Familie & Beruf, diesem Thema in den vergangenen Monaten einen eigenen Schwerpunkt zu widmen. „Pflegeaufgaben und Berufstätigkeit erfolgreich zu vereinbaren ist für viele Beschäftigte eine tägliche Herausforderung. Bei der Zertifizierung berufundfamilie ist dieses Anliegen seit langem integraler Bestandteil. Mit einem eigenen Schwerpunkt haben wir das Thema Pflege nun zusätzlich in den Fokus gerückt. Das große Interesse daran zeigt uns, dass wir damit richtig liegen“, sagt Elisabeth Wenzl, Geschäftsführerin der Familie & Beruf Management GmbH.

Neuer Pflegeleitfaden

Auftakt des Schwerpunkts war am 4. März 2026 die Präsentation unseres überarbeiteten Pflegeleitfadens, der gemeinsam mit dem Hilfswerk entstanden ist. Wir stellten ihn im Zuge einer Podiumsdiskussion vor, über die auch in der Mittags-ZIB berichtet wurde. Familienministerin Claudia Bauer stellte dabei fest: „Pflege ist neben Kinderbetreuung eines der größten Themen für Familien in Österreich, ein Thema, das tagtäglich Tausende Menschen in Österreich innerhalb der eigenen Familie beschäftigt und deren Alltag bestimmt. Pflege ist Teil der Lebensrealität unserer Familien in Österreich und sie braucht Strukturen, die Halt geben. Der neue Leitfaden zeigt konkrete Maßnahmen, die sich in der Praxis bewährt haben.“

Podiumsdiskussion und Vorstellung des Pflegeleitfadens mit Elisabeth Anselm (Hilfswerk), Familienministerin Claudia Bauer und Daniela Neureiter (Konica Minolta Business Solutions Austria GmbH) – am Podium v. l.



Partnertag bei der Energie AG in Linz (v. l.): Elisabeth Wenzl (Familie & Beruf Management GmbH), Julia Stierberger (Kreuzschwestern Europa Mitte), Familienministerin Claudia Bauer, Sandra Brandstetter (Energie AG) und Nicole Traxler (Alles Clara).

Partnertage in Linz und Innsbruck

Eine Tour gemeinsam mit Familienministerin Claudia Bauer führte uns schließlich nach Linz und Innsbruck. Dabei beleuchteten wir aus praktischer Sicht die Frage, was Unternehmen tun können, um ihre Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu unterstützen. Zunächst waren wir am 9. April 2026 bei der Energie AG in Linz zu Gast. Leonhard Schitter, der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens, betonte dabei, wie wichtig es sei, Beschäftigte in herausfordernden Lebensphasen im Unternehmen zu halten und ihnen Perspektiven zur weiteren Entfaltung zu bieten.

Der nächste Partnertag führte dann in den Westen: Er fand am 2. Juni 2026 bei der Tiroler Versicherung in Innsbruck statt. Für Franz Mair, den Vorstandsvorsitzenden des Gastgebers, ist Vereinbarkeit kein Einzelprojekt, sondern Teil eines gesamtunternehmerischen Ansatzes. Entscheidend seien das klare Bekenntnis der Unternehmensleitung, engagierte Führungskräfte sowie leicht zugängliche Unterstützungsangebote. Beide Partnertage machten deutlich, dass Pflege kein Randthema mehr ist, gleichzeitig aber weiterer Handlungsbedarf besteht.

Begleitend widmete sich außerdem das Online-Format „Lunch & Learn“ der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf im Hinblick auf Leadership und Employer Branding. In der Praxis zeigt sich immer wieder eine Lücke zwischen Maßnahmen und gelebter Kultur. An drei Terminen wurden hierzu konkrete Impulse dafür gegeben, wie eine nachhaltige, pflegesensible Unternehmenskultur gelingt. Die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf war darüber hinaus Thema des diesjährigen Sonderpreises zum Staatspreis „Familie & Beruf“. Mehr zum Thema Pflege finden Sie in unserem Schwerpunkt-Artikel ab Seite 12.

Ein Thema, das uns alle betrifft

Rund eine Million Menschen in Österreich übernehmen regelmäßig Pflege- und Betreuungsaufgaben für Angehörige. Dies mit dem Job zu vereinbaren, ist oft eine Herausforderung.

Familiäre Betreuungspflichten werden heute offen thematisiert, bei der Pflege von Angehörigen sieht es allerdings noch anders aus: Viele Betroffene verschweigen ihre Situation am Arbeitsplatz, weil sie nicht als weniger belastbar wahrgenommen werden wollen.

Manchmal fühlen sich Menschen, die für Angehörige sorgen, auch gar nicht angesprochen, da das Thema stark auf die körperliche Pflege reduziert wird, obwohl es auch organisatorische und andere Aufgaben beinhaltet. Besonders belastet ist dabei oft die sogenannte Sandwich-Generation, also Menschen zwischen 40 und 60 Jahren, die zugleich Kinder betreuen und ältere Angehörige pflegen.

VON HEUTE AUF MORGEN ALLES ANDERS

Pflege ist ein Thema, das einen oft unvorbereitet und plötzlich trifft. Beschäftigte stehen hier ad hoc vor großen organisatorischen Herausforderungen – und das in einer emotionalen Ausnahmesituation. Nicht wenige entscheiden sich in dieser Situation dafür, im Job zurückzustecken.

Jedes Jahr steigen in Österreich 20.000 Menschen aus dem Berufsleben aus oder reduzieren Stunden, um sich auf die Pflege zu konzentrieren. Am stärksten ist der Effekt bei den Pflegestufen 3 bis 5, wenn die Betreuung intensiver wird, aber noch nicht vollständig professionell organisiert ist. Durch den demografischen Wandel wird die Relevanz des Themas Pflege in den

Pflege und Beruf besser vereinbaren: Die Vorteile für Unternehmen

- **Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber:** Ein „pflegesensibles“ Unternehmen positioniert sich als attraktiver und verantwortungsbewusster Arbeitgeber. Dies kann ein wichtiger Aspekt bei der Gewinnung und Bindung von Arbeitskräften sein.
- **Stärkung der Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung:** Beschäftigte fühlen sich wertgeschätzt und erfahren in herausfordernden Zeiten konkrete Unterstützung. Dies stärkt ihre Loyalität zum Unternehmen und fördert die Motivation.
- **Verbesserung der Produktivität:** Durch die Entlastung bei familiären Pflichten und privaten Sorgen können sich Beschäftigte besser auf ihre beruflichen Aufgaben konzentrieren und ihre Leistungsfähigkeit erhalten.
- **Unterstützung der Führungskräfte und Teams:** Durch gezielte Angebote erfahren Führungskräfte und Teams Entlastung und sind besser gerüstet, Betroffene verantwortungsvoll und mit geeigneten Instrumenten zu unterstützen.
- **Reduktion von Fehlzeiten und Fluktuation:** Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen sind hohen Belastungen ausgesetzt, was zu erhöhten Fehlzeiten oder Fluktuation führen kann. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie gezielten Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen kann dem aktiv entgegengewirkt werden.

kommenden Jahren noch zunehmen. Denn die Menschen in Österreich werden immer älter und der Pflegebedarf steigt. Die Zahlen sprechen hier eine klare Sprache. Bis zum Jahr 2050 wird der Anteil der über 65-Jährigen auf rund 28 % der Bevölkerung ansteigen. Besonders ins Gewicht fällt dabei die Babyboomer-Generation: Sie wird in den kommenden zehn bis 15 Jahren ein Alter erreichen, in dem die Pflegebedürftigkeit

deutlich zunimmt. Während der Anteil pflegebedürftiger Menschen also steigen wird, sind gleichzeitig immer mehr Pflegende berufstätig – aktuell sind es rund ein Drittel. Nicht nur das macht Pflege zu einer größeren Herausforderung, sondern auch veränderte Familienstrukturen: Die räumlichen Distanzen zwischen Angehörigen werden größer und die Anzahl der Single-Haushalte steigt.

IM INTERVIEW:

Elisabeth Anselm, Geschäftsführerin Hilfswerk Österreich



Viele Menschen übernehmen in Österreich regelmäßig Pflege- und Betreuungsaufgaben. Dennoch ist das Thema im Arbeitsumfeld wenig präsent. Woran liegt das?

Pflege ist leider immer noch ein tabuisiertes Thema, obwohl es so viele Familien betrifft. Über 80 % der Menschen, die in Österreich Pflegegeld beziehen, leben zu Hause und werden insbesondere von Angehörigen betreut, die oft selbst noch erwerbstätig sind. Es ist nie leicht, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen, schon gar nicht dann, wenn es um Pflege geht. Dennoch spricht man im beruflichen Umfeld nicht gerne darüber, man möchte dort professionell und souverän wirken. Aber bei der Pflege geht es um Themen, die belastend sind – organisatorisch, finanziell, emotional. Da hilft es, zu wissen, dass man damit nicht allein ist. Sehr vielen Betroffenen geht es so. Die Situation ist neu, Rollen drehen sich um, man braucht Information, Beratung, Unterstützung. Aber gerade die bekommt man nur, wenn man danach fragt. Und diese Schwelle muss man überwinden. Je normaler es daher auch in Unternehmen wird, über Pflegebedürftigkeit in der Familie zu sprechen, umso eher können gute Lösungen gefunden werden. Und die gibt es.

Warum ist es wichtig, dass sich Unternehmen verstärkt mit dem Thema Pflege beschäftigen?

Wenn Beschäftigte mit ihrem Kopf nicht bei der Arbeit sein können, weil Sorgen um pflegebedürftige Angehörige sie erdrücken, dann macht das auch für das Unternehmen keinen Sinn. Unternehmen sollten Bewusstsein und Gespür für Themen wie Pflege entwickeln. Sie sollten gezielt eine dafür offene Kommunikationskultur schaffen und geeignete Anlaufstellen für Betroffene bieten. Wir sehen, wie hilfreich qualifizierte Beratung sein kann, die echte Orientierung und spürbare Entlastung bietet. Auch Führungskräfte und ganze Teams werden so entlastet, weil sie so Betroffene unterstützen können, ohne sich selbst zu überfordern oder gleichgültig zu wirken.

Was sind erste sinnvolle Schritte, wenn sich Unternehmen mit der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf auseinandersetzen möchten?

Eine der größten Herausforderungen ist der Faktor Zeit. Man ist mit viel Bürokratie konfrontiert, hat Termine wahrzunehmen. Hier ist eine der wertvollsten Unterstützungen seitens des Arbeitgebers zeitliche Flexibilität. Mobiles Arbeiten, kurzfristige Möglichkeiten von Urlaub oder einer Freistellung – all das kann sehr entlastend sein. Ein weiterer wertvoller Beitrag zur Vereinbarkeit kann das Angebot spezifischer Beratung und Unterstützung sein. Ganz gleich, ob es um finanzielle Fragen zu Pflege und Pflegegeld geht, um organisatorische Tipps und fachliche Informationen oder um emotionale Entlastung – kluge und fachkundige Beratung kann ein entscheidender Hebel sein, um gute und individuelle Lösungen zu finden. Das leistet beispielsweise unser Programm KEEP BALANCE, in dem das gesamte Wissen des Hilfswerks als Pflegedienstleister gebündelt ist. Mit diesem Beratungsangebot – persönlich, via Telefon oder online – sind wir mittlerweile in sehr vielen Unternehmen präsent. Wir sehen, wie sehr kompetente und maßgeschneiderte Beratung zur Lösung von Problemen beitragen kann. Oft geht es auch um konkrete Unterstützung oder die Vermittlung entsprechender Dienste.

Mehr zu KEEP BALANCE, einem Beratungsprogramm des Hilfswerks: keepbalance.hilfswerk.at/care.

GEMEINSAM AN EINEM STRANG ZIEHEN

All dies macht deutlich: Mehr Sensibilisierung zum Thema und konkrete Maßnahmen, die Betroffene unterstützen, sind nötig, damit sich Menschen neben ihrem Beruf gut um Eltern, Partner oder andere Angehörige kümmern können. Pflege in der Familie braucht mehr öffentliche Sichtbarkeit und rasche sowie unkomplizierte Unterstützung.

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind hier gleichermaßen gefordert. „Pflege ist neben Kinderbetreuung eines der größten Themen für Familien in Österreich, ein Thema, das tagtäglich Tausende Menschen in Österreich innerhalb der eigenen Familie beschäftigt und deren Alltag bestimmt. Sie ist Teil der Lebensrealität unserer Familien in Österreich

und sie braucht Strukturen, die Halt geben“, unterstreicht Familienministerin Claudia Bauer. Auch bei vielen Unternehmen ist das Thema bereits auf der Agenda und sie sehen es nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance. „Aus Unternehmenssicht ist das Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf weit mehr als eine gesellschaftliche Verantwortung – es ist ein wesentlicher mittel- und langfristiger Erfolgsfaktor moderner Personalpolitik. Eine lebensphasenorientierte Unternehmenskultur, die Pflege, Familie und Beruf zusammendenkt, stärkt Motivation, Gesundheit und Loyalität der Mitarbeitenden und damit nachhaltig die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens“, betont etwa Daniela Neureiter, Expert Employer Branding bei Konica Minolta Business Solutions Austria GmbH.

IM INTERVIEW:

Daniela Neureiter, Expert Employer Branding, Konica Minolta Business Solutions Austria GmbH

Wie profitieren Unternehmen, wenn sie sich mit dem Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf auseinandersetzen?

Eine lebensphasenorientierte Unternehmenskultur, die Pflege, Familie und Beruf zusammendenkt, stärkt Motivation, Gesundheit und Loyalität der Mitarbeitenden und damit nachhaltig die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens. Jedes Unternehmen lebt von den Menschen, die dort arbeiten. Sie tragen mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement zum Unternehmenserfolg bei – und deshalb möchten wir sie gerne langfristig halten. Dabei geht es nicht immer um große, kostenintensive Programme. Oft sind es auch kleine Unterstützungen, die Mitarbeitenden Orientierung geben und Sicherheit schaffen. Aus Unternehmenssicht gilt jedenfalls: Wer Vereinbarkeit ernst nimmt, investiert nicht nur in gesellschaftlichen Fortschritt, sondern auch in die eigene Zukunftsfähigkeit. Denn Erfolg misst sich nicht nur monetär, sondern auch an stabiler Mitarbeitendenbindung, einer starken Unternehmenskultur und der Attraktivität als Arbeitgeber.

Wie entstand die Beschäftigung bei Konica Minolta zu diesem Thema – gab es einen konkreten Auslöser?

Wir waren auf der Suche nach Benefits, die allen Mitarbeitenden unabhängig von ihrem Berufsfeld zugutekommen. Aus diesem Grund haben wir uns auf das Thema Familienfreundlichkeit fokussiert. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung einer Unternehmenskultur, die alle Lebensphasen der Mitarbeitenden berücksichtigt und in

der unsere Führungskräfte aufgefordert sind, Maßnahmen einheitlich und nachvollziehbar umzusetzen, um ein konsistentes und faires Vorgehen im Unternehmen sicherzustellen. Pflege ist dabei eine Lebensphase, die oft unplanbar ist. Es braucht hier unterschiedliche Lösungen, die sowohl für das Unternehmen als auch für die Mitarbeitenden und das Team dahinter tragfähig sind. Wir sehen zudem, dass Beschäftigte mit potenziell pflegebedürftigen Angehörigen oft eine größere Gruppe darstellen als andere, wie etwa werdende Eltern oder Karenzierende. Auch deshalb investieren wir bewusst in Maßnahmen rund um Pflege und Beruf.

Pflege trifft Beschäftigte oft von heute auf morgen. Wie können Unternehmen ihre Beschäftigten hier unterstützen?

Im ersten Schritt ist es entscheidend, dass betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spüren, dass ihr Arbeitgeber Verständnis für ihre Situation zeigt und, insbesondere bei längerfristigen oder zeitlich ungewissen Herausforderungen, gemeinsam mit ihnen nach einer passenden Lösung sucht. Kurzfristige Herausforderungen lassen sich häufig unkompliziert durch eine Pflegefreistellung, andere Rechtsansprüche oder ähnliche Maßnahmen abfedern. Bei längerfristigen Pflegesituationen sind hingegen nachhaltige und tragfähige Lösungen gefragt. Transparente Informationsangebote, flexible Arbeitszeiten oder eine Reduktion der Arbeitszeit können hier eine große Entlastung schaffen.



EMPLOYER BRANDING

Reduzieren Beschäftigte aufgrund von Pflegeaufgaben ihre Arbeitszeit oder scheiden sie ganz aus dem Berufsleben aus, ist das mehr als ein kurzfristiger Ausfall – es geht wertvolles Humankapital verloren. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, wenn Unternehmen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in herausfordernden Lebensphasen aktiv unterstützen und sie stärken damit auch ihre Attraktivität als Arbeitgeber. „Wer als Unternehmen offen mit dem Thema umgeht und konkrete Maßnahmen setzt, sendet ein klares Signal: Hier werden Menschen in ihrer gesamten Lebensrealität wahrgenommen und begleitet. Das stärkt die Loyalität und macht einen Unterschied im Wettbewerb um qualifizierte Talente“, sagt Elisabeth Wenzl, Geschäftsführerin der Familie & Be-

ruf Management GmbH. Was benötigen Beschäftigte nun aber konkret, um die Pflege von Angehörigen erfolgreich mit einer Berufstätigkeit verbinden zu können?

Gerade in der ersten Phase gibt es einen hohen Bedarf an Information. Angebote, die zielgerichtet die richtigen Inhalte bündeln, reduzieren diese Recherchearbeit enorm. „Ganz gleich, ob es um finanzielle Fragen zu Pflege und Pflegegeld geht, um organisatorische Tipps und fachliche Informationen oder um emotionale Entlastung und Orientierung – kluge und fachkundige Beratung kann ein entscheidender Hebel sein. Das bietet beispielsweise unser Programm KEEP BALANCE“, erläutert Elisabeth Anselm, die Geschäftsführerin des Hilfswerk Österreich.

Daniela Neureiter zu Pflege und Beruf bei Konica Minolta

Flexible Arbeitsmodelle

Durch einen Gleitzeitrahmen von 6.00 bis 20.00 Uhr sowie durch eine großzügige Mobile-Working-Regelung unterstützen wir bestmöglich in unterschiedlichen Lebensphasen. Gleichzeitig organisieren die Teams eigenverantwortlich, wann und wie häufig persönliche Zusammenarbeit im Büro stattfindet. So können private Betreuungspflichten und berufliche Anforderungen besser miteinander vereinbart werden.

Empfehlungen für Führungskräfte

Wir stellen unseren Führungskräften unternehmensweite Handlungsempfehlungen zur Verfügung, um in vergleichbaren Situationen transparent und einheitlich zu agieren. Im Bereich Pflege unterstützen wir unsere Mitarbeitenden beispielsweise, indem wir Pflegekarenz und Pflegezeit über den gesetzlichen Anspruch hinaus verlängern.

Informationsbroschüre

Mit einer umfassenden Broschüre stellen wir Informationen rund um die Themen Pflege und Elternschaft übersichtlich zur Verfügung. Sie enthält unter anderem arbeitsrechtliche Informationen, Wissenswerte zu Pflegegeld und Pflegestufen, Unterstützungsangebote sowie hilfreiche Kontakte.

Online-Austauschformat

Gemeinsam mit dem Fonds Soziales Wien haben wir ein regelmäßiges Online-Format entwickelt. Expertinnen und Experten informieren über pflegerrelevante Themen und beantworten Fragen, etwa zu Demenz, Pflege zu Hause, Diabetes etc. Ziel ist es, mit fundierten Informationen zu unterstützen und einen niederschweligen Austausch mit Fachleuten zu bieten.

Employee Assistance Program

Unser Employee Assistance Program ist ein kostenloses und zu 100 % anonymes Angebot für Mitarbeitende sowie deren Angehörige. Die Beratung kann online oder persönlich in Wien in Anspruch genommen werden und unterstützt bei beruflichen wie privaten Herausforderungen.



PFLEGELEITFADEN: PRAKTISCHER WEGWEISER

Sehr hilfreich ist auch ein Pflegeleitfaden, wie er etwa gerade von Familie & Beruf in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk Österreich neu aufgelegt wurde. Er bietet Unternehmen Orientierung und gibt Mitarbeitenden konkrete Unterstützung. „Ob als Kinder älter werdender Eltern, als Partnerinnen und Partner: Pflege betrifft uns alle, früher oder später. Mit dem Pflegeleitfaden haben wir hierfür ein konkretes Werkzeug entwickelt, das Arbeitgeber und ihre Beschäftigten kompakt informiert“, erläutert Elisabeth Wenzl.

Strukturiert nach sieben Themenbereichen werden im ersten Teil für Arbeitgeber sinnvolle Maßnahmen vorgestellt. Enthalten sind dabei auch Best Practices aus Unternehmen sowie Vorlagen für eine Mitarbeiterbefragung, Postings, Newsletter, E-Mails und mehr. Der zweite Teil richtet sich an pflegende Angehörige. Die unterschiedlichen Unterstützungsangebote werden aufgelistet und es werden konkrete Situationen aus dem Pflegealltag anschaulich geschildert. Eine kompakte Checkliste schließt den Leitfaden ab, sie führt Arbeitgeber in fünf Schritten übersichtlich durch die Behandlung des Themas: Schaffung von Orientierung, Bereitstellung von Informationen, Ermöglichung von Gesprächen, Definition klarer Abläufe und Sichtbarmachung des Themas Pflege.

FLEXIBLE ARBEITSMODELLE

Information ist ein wesentlicher Baustein für eine bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, ein weiterer sind flexible Möglichkeiten zum Thema Arbeitszeit: Beschäftigten ist sehr geholfen, wenn sie Dienstzeiten oder die Stundenzahl anpassen können. Oft ist dies nur kurzfristig nötig – so lange, bis das Wichtigste geregelt ist und sich die neue Situation gut eingespielt hat. Auch mobiles Arbeiten oder die Rücksichtnahme bei Dienstplänen kann Beschäftigten mit Pflegeaufgaben Erleichterung bringen. Wichtig ist hier, klare Regeln festzulegen, die für beide Seiten passen – wie etwa zum Thema Erreichbarkeit.

PFLEGESENSIBLE UNTERNEHMENSKULTUR

Mit den strukturellen Maßnahmen allein ist es allerdings nicht getan: Entscheidend ist eine Unternehmenskultur, die Pflege als Teil der praktischen Realität begreift und anerkennt. Sensibilisierte Führungskräfte spielen dabei eine Schlüsselrolle. Sie können das Thema aktiv ansprechen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Raum geben, ihre Bedürfnisse zu äußern. Ebenso wichtig ist ein klares Bekenntnis der Unternehmensleitung: Die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf ist kein Einzelprojekt, sondern Teil eines gesamtunternehmerischen Ansatzes.

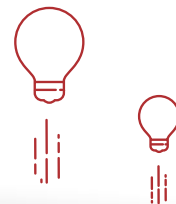
Aufmerksamkeit sollte darüber hinaus der emotionalen und psychosozialen Unterstützung gewidmet werden. Bei der Online-Plattform „Alles Clara“, die Pflegende bei ihren Anliegen unterstützt, ist diese fast ebenso stark nachgefragt wie die Wissensvermittlung. Die Pflege eines Angehörigen ist oft überfordernd – es kann sehr helfen, auch in dieser Hinsicht unterstützt zu werden.

KLEINE SCHRITTE, GROSSE WIRKUNG

Meist ist es nicht die eine große Lösung, sondern das Zusammenspiel vieler gezielter Maßnahmen, das Beschäftigte mit Pflegeaufgaben spürbar entlastet. Durch flexible Lösungen, Verständnis und klare Strukturen können Unternehmen einen entscheidenden Beitrag leisten, um ihre Beschäftigten mit Pflegeaufgaben zu unterstützen und trotz der neuen Situation im Betrieb zu halten.



Zeit für die Familie – ein unterschätztes Gut



IM INTERVIEW:

Prof. Wolfgang Mazal, Leiter des Instituts für Familienforschung an der Universität Wien

Sie beschäftigen sich seit vielen Jahren mit der Situation von Familien in Österreich und ihren Bedürfnissen. Was ist Ihre Einschätzung: Was brauchen sie heute?

Die Lebenssituation von Familien ist heute vielfältiger denn je. Die Pandemie, die Effekte der Immigration von Menschen aus anderen Kulturkreisen, Ängste vor Inflation und wirtschaftlicher Stagnation, die Auswirkungen des Angriffskriegs auf die Ukraine und die weltweite politische Unsicherheit – all das findet seinen Niederschlag in persönlichen Beziehungen und in der Bereitschaft, eine Familie zu gründen. Unterschiede zeigen sich in der Erwerbsbeteiligung von Frauen, in den Erwartungen an den Lebensstandard und im Vertrauen auf eine nachhaltige, positive gesellschaftliche Entwicklung.

Was brauchen Familien in dieser Situation? In der Forschung wird die Dreiheit von Zeit, Geld und Infrastruktur genannt. Und da sehen wir ein interessantes Defizit in der öffentlichen Wahrnehmung: Während Themen rund um Infrastruktur und Geld die öffentliche Debatte bestimmen, findet die Frage, ob Familien ausreichend Zeit füreinander haben, praktisch keine Beachtung, obwohl die Forschung sie an vorderster Stelle reiht. Dies hängt wohl damit zusammen, dass politisch die Erwerbsbeteiligung als vorrangig gesehen wird und damit die Zeit für ein gelingendes Familienleben in den Hintergrund gerückt ist.

Wie hat sich das Verständnis von Familienfreundlichkeit in Unternehmen in den letzten zehn Jahren gewandelt?

Immer mehr Unternehmen erkennen, dass familienfreundliche Arbeitsbedingungen auch große betriebswirtschaftliche Vorteile bringen – die Forschung zeigt hier eindeutige Ergebnisse. Da beginnt ein Umdenken. Dabei gibt es kein Patentrezept. Der Königsweg ist jedoch die Zertifizierung berufundfamilie, weil sie genau die konsequente Verfolgung des Anliegens sicherstellt.



Prof. Wolfgang Mazal vom Institut für Familienforschung an der Universität Wien beim Vortrag zu 10 Jahre Netzwerk „Unternehmen für Familien“.

Bei der Veranstaltung zu 10 Jahre Netzwerk „Unternehmen für Familien“ betonten Sie, dass es ein anderes Mindset zum Thema Elternschaft braucht. Was heißt das konkret?

Die Forschung zeigt, dass bei vielen jungen Menschen das Thema Elternschaft angstbesetzt ist, auch was die gesellschaftliche Wertschätzung, die Akzeptanz im Beruf und in der Beziehung betrifft. Diese Angst ist wohl Ergebnis von zahlreichen Negativerfahrungen und einer insgesamt negativen Kommunikation von Elternschaft.

Wer sich bereits in der Schwangerschaft Sorgen machen muss, wie Kinderbetreuung organisiert werden kann, oder wen die Frage drückt, ob es verantwortbar ist, ein Kind als zusätzlichen Emittenten von CO₂ in die Welt zu setzen, wer hohe Wohnkosten hat und um seinen Arbeitsplatz fürchtet, muss übersehen, dass wir in einer historischen und weltweit vergleichenden Perspektive großartige Lebensbedingungen haben. Kommunizieren wir das Thema Familie nicht immer aus einer Problemsicht, sondern machen wir Menschen Mut, das Leben anzupacken und die Chancen des Lebens nicht zu versäumen! Auch wenn es oft nicht leicht ist, kann man gerade in Österreich darauf vertrauen, dass ein gutes Familienleben gelingen kann!

So profitieren Organisationen von der Zertifizierung berufundfamilie

In vielen Unternehmen wird zum Thema Familienfreundlichkeit bereits einiges getan. Doch oft fehlt ein schlüssiges Gesamtkonzept, das sich klar an den Bedürfnissen der Beschäftigten und des Unternehmens ausrichtet. Mit der Zertifizierung berufundfamilie steht hier ein strukturierter Prozess zur Verfügung, der die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen gezielt weiterentwickelt und das Thema langfristig in der Unternehmenskultur verankert. Ein wesentlicher Pluspunkt ist auch: Das Zertifikat berufundfamilie wird vom zuständigen Bundesministerium verliehen. Als staatliches Gütezeichen signalisiert und dokumentiert es für alle nachvollziehbar, dass ein Unternehmen familienfreundliche Strukturen nachhaltig verankert hat und aktiv weiterentwickelt.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZU EINER FAMILIENBEWUSSTEN PERSONALPOLITIK

Das Zertifikat berufundfamilie ist für alle Branchen und von kleinen Betrieben ab fünf Beschäftigten bis hin zu großen Unternehmen und Organisationen möglich. Der Prozess startet zunächst mit einer Bestandsaufnahme. Ihm folgt ein Strategieworkshop, bei dem die Zielsetzungen des Unternehmens definiert und Auditbeauftragte nominiert werden. Anschließend entwickelt eine Projektgruppe konkrete Maßnahmen. Entscheidend ist dabei nicht die Anzahl der Angebote, sondern ihre Passgenauigkeit: Sie müssen die Bedürfnisse der Beschäftigten berücksichtigen und gleichzeitig die strategischen Ziele des Unternehmens unterstützen. Eine unabhängige Zertifizierungsstelle prüft die Maßnahmen und die Gesamtstrategie. Bei erfolgreicher Bewertung erhält das Unternehmen das Grundzertifikat für drei Jahre. Nach Ablauf der Gültigkeit kann es jeweils für drei weitere Jahre erneuert werden, um die kontinuierliche Weiterentwicklung zu dokumentieren.

Nähere Informationen unter:

www.familieundberuf.at/zertifizierungen



Die Vorteile der Zertifizierung berufundfamilie

- **Employer Branding:** Bessere Position im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte
- **Weniger Fehltage und höhere Loyalität**
- **Geringere Fluktuation und damit Erhalt von Know-how im Unternehmen**
- **Als staatliches Gütezeichen hohe Glaubwürdigkeit und Seriosität**
- **Begleitung durch geschulte Auditorinnen und Auditoren**

Ein Commitment für Familienfreundlichkeit

Das Netzwerk „Unternehmen für Familien“ unterstützt Unternehmen dabei, Familienfreundlichkeit aktiv zu leben und zu fördern. Mit dem kostenlosen Beitritt zum Netzwerk bekennen sie sich zu einem aktiven Beitrag für mehr Familienfreundlichkeit.

So werden Sie in nur drei Schritten Teil des Netzwerks:

- 1** Besuchen Sie unsere Website unter **www.unternehmen-fuer-familien.at/netzwerk/partner-werden**
- 2** Füllen Sie das **Online-Formular** aus und laden Sie die erforderlichen Unterlagen hoch (Partnerpräsentation, Commitment-Urkunde, Foto und Logo).
- 3** Nach erfolgreicher Prüfung erhalten Sie umgehend **Zugang zu unserer Plattform**. Ab diesem Moment sind Sie **aktiver Teil der Community** und können alle Informationen uneingeschränkt nutzen. Innerhalb von zwei Monaten haben Sie die Möglichkeit, Ihre Präsentation auf der Website zu vervollständigen.

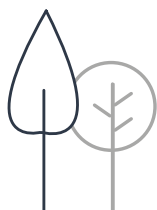
Zertifiziert familienfreundliche Unternehmen sind noch einfacher dabei!

Die Teilnahmevereinbarung zur Zertifizierung erfüllt die Voraussetzungen der Commitment-Urkunde. Ausgezeichnete Unternehmen müssen daher nur noch Best Practices in ihr Profil hochladen, schon sind alle Anforderungen für die Mitgliedschaft bei „Unternehmen für Familien“ erfüllt.

Bitte denken Sie auch daran, die Best Practices aktuell zu halten – davon profitieren alle im Netzwerk.

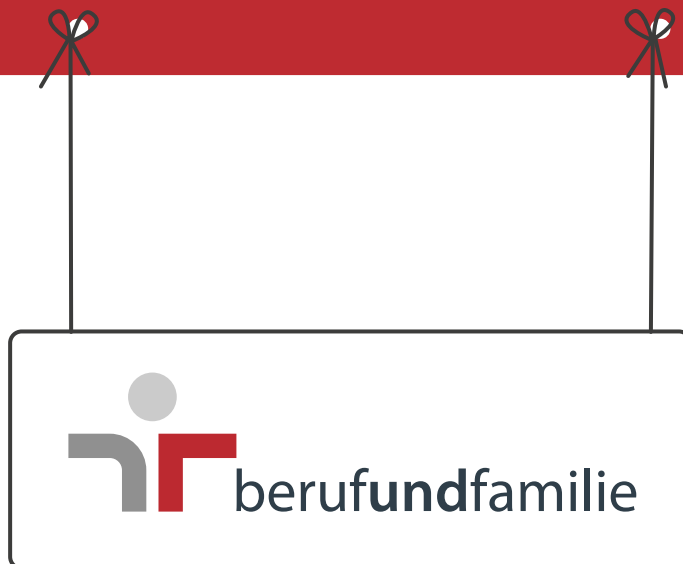
Laden Sie jetzt
Best Practices
hoch!

www.unternehmen-fuer-familien.at



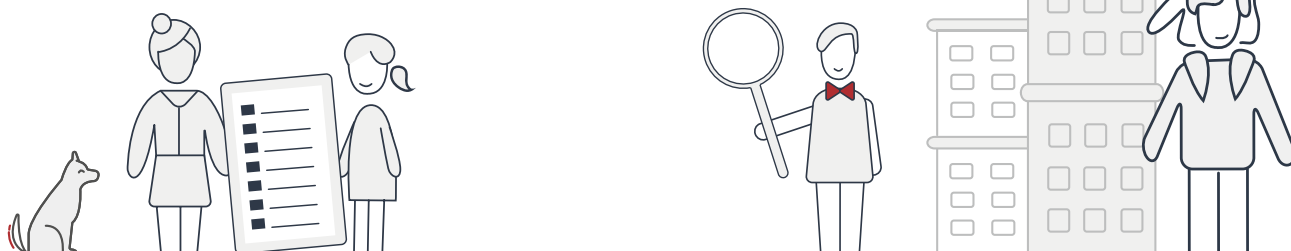
Ausgezeichnete Organisationen

bei der Zertifikatsverleihung im September 2026



Alphabetische Liste und Porträts der aktuell ausgezeichneten Organisationen:

<https://www.familieundberuf.at/unternehmen/zertifikatsverleihung>



Zertifikatsverleihung September 2026: Ein Tag im Zeichen der Familienfreundlichkeit

Engagierte Unternehmen machen den Unterschied – für ihre Beschäftigten, deren Familien und für die Gesellschaft. Am 15. September 2026 werden in der Bundeswirtschaftskammer in Wien Organisationen geehrt, die vorzeigen, wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelingt.

Die ausgezeichneten Unternehmen und Hochschulen erhalten das staatliche Gütezeichen für Familienfreundlichkeit. Es ist eine Ehrung, die für gelebtes Engagement auf der Basis eines strukturierten Prozesses steht.

Grundlage der Auszeichnung ist die erfolgreiche Absolvierung der Prozesse berufundfamilie, hochschuleundfamilie oder berufundfamilie für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen. Im Rahmen dieser Zertifizierungen haben die Organisationen gemeinsam mit ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Maßnahmen erarbeitet, die konkret auf die Lebenssituation von Familien eingehen.

Was in den einzelnen Organisationen entsteht, kann weit darüber hinauswirken und auch andere Arbeitgeber ermutigen, den nächsten Schritt in Richtung Familienfreundlichkeit zu gehen.



BANK / VERSICHERUNG

Grundzertifikat



INSTITUTION

BESCHÄFTIGTE

Österreichische Ärzte-
und Apothekerbank AG

94



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTE & APOTHEKER
BANK AG

Wien

BANK / VERSICHERUNG

Re-Zertifizierungen

INSTITUTION

BESCHÄFTIGTE

BNP Paribas Gruppe
Österreich

146



BNP PARIBAS

Wien

Österreichische Beamten-
versicherung, VVaG

580



Wien

über
10 Jahre
zertifiziert

Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien

204



Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien

Wien

über
20 Jahre
zertifiziert

Raiffeisen-Landesbank
Steiermark AG

1.006



Steiermark

Raiffeisenbank Region
St. Pölten eGen

200



Raiffeisenbank
Region St. Pölten

Niederösterreich

Raiffeisenbank Wels eGen

133



Oberösterreich

Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien AG

1.191



Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien

Wien

über
15 Jahre
zertifiziert

Raiffeisenverband
Salzburg eGen

1.029



Raiffeisen
Meine Salzburger Bank

Salzburg

Sparkasse Neunkirchen

182



Niederösterreich

Volksbank
Niederösterreich AG

406



Nieder-
österreich

über
15 Jahre
zertifiziert

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Volksbank Oberösterreich AG	276		Oberösterreich
Waldviertler Sparkasse Bank AG	320		Nieder- österreich
Wüstenrot Gruppe	1.502	 SO SCHNELL KANN'S GEHEN	Salzburg

über
15 Jahre
zertifiziert



Grundzertifikate

BEHÖRDE / ÖFFENTLICHE EINRICHTUNG

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Bundesministerium für Justiz	459	 Bundesministerium Justiz	Wien
Diözese Innsbruck	950	 DIÖZESE INNSBRUCK	Tirol
Upper Austrian Research GmbH	15	 Upper Austrian Research GmbH	Oberösterreich

BEHÖRDE / ÖFFENTLICHE EINRICHTUNG

Re-Zertifizierungen

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG	3.871	LAND  KÄRNTEN	Kärnten
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft	952	 Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft	Wien
STATISTIK AUSTRIA	837	 STATISTIK AUSTRIA Die Informationsmanager	Wien
Wirtschaftskammer Österreich	1.237	 WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH	Wien

über
10 Jahre
zertifiziert

über
20 Jahre
zertifiziert

GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN

Grundzertifikate



INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens	1.954		Kärnten
Camphill Liebenfels	73		Kärnten
HK-SKA Betriebs-GmbH	167		Oberösterreich
LSB-Netzwerk Jugend- und Sozialbetreuungs-gesellschaft mbH	208		Kärnten
ÖJAB- Österreichische JungeArbeiterBewegung	672		Wien
St. Anna Kinderspital GmbH	581		Wien
WIKI - Wir Kinder, Bildung und Betreuung	1.700		Steiermark

GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN

Re-Zertifizierungen

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Caritas der Diözese Eisenstadt	622		Burgenland
CS Caritas Socialis GmbH, CS Kalksburg GmbH, St. Carolus GmbH, CS Kinderbetreuungs GmbH, CS Caritas Socialis Privatstiftung	1.011		Wien
Familienbund Oberösterreich GmbH	432		Ober-österreich
Hilfswerk Kärnten	1.003		Kärnten

über
10 Jahre
zertifiziert

über
10 Jahre
zertifiziert

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Österreichisches Rotes Kreuz, Generalsekretariat	705		Wien
Wien Work-integrative Betriebe und AusbildungsgmbH	357		Wien


GEWERBE / HANDWERK
Grundzertifikate

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Bekum Maschinenfabrik Traismauer GesmbH	147		Niederösterreich
Edenred Austria GmbH	39		Wien
EGR Elektrotechnik GmbH	15		Kärnten
Elektro Kreutzpointner Austria GmbH	74		Oberösterreich
SKIDATA GmbH und SKIDATA Austria GmbH	500		Salzburg
Stadtwerke Judenburg AG & AiNet Telekommunikations-Netzwerk Betriebs GmbH	177		Steiermark
TROX SOMMER GmbH	25		Steiermark
Wohlmeyer Bau GmbH	46		Nieder-österreich
ZECH Technik Austria GmbH	24		Salzburg

DELTA AG, Delta Pods Architects ZT GmbH, Delta Managing & Consulting Engineers GmbH, net-consult GmbH, VATTER & Partner ZT GmbH	269	 DELTA	Ober- österreich
Gaugl Metallhandel GmbH	65		Steiermark
GW Wiener Neustadt Integrative Betriebe GmbH	195	 WIENER NEUSTADT Integrative Betriebe GmbH Wir zeigen vor, was möglich ist	Niederösterreich
Schankservice Peer GmbH - Wasserkaiser Trinkwassersysteme	8		Tirol
Vöslauer Mineralwasser GmbH	202		Nieder- österreich





Grundzertifikate

HANDEL / DIENSTLEISTUNGEN

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
BC Regionalwärme Gruppe GmbH und BC Regionalwärme Errichtung und Betrieb GmbH	24		Kärnten
BWS Gemeinnützige allgemeine Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	267		Wien
Del Fabro Kolarik GmbH	249		Wien
G & W Steuerberatungs GmbH	30		Wien
GrECo International AG	441		Wien
Hammerschmied GmbH	35	HAMMERSCHMIED	Niederösterreich
Iveco Austria Gesellschaft m.b.H	248	IVECO • GROUP	Wien
Neuroth International AG & Neuroth GmbH	949		Steiermark

HANDEL / DIENSTLEISTUNGEN

Re-Zertifizierungen

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Austrian Power Grid AG	1.053		Wien
B.F. Mann GmbH	5		Oberösterreich
dekoster GmbH	13		Kärnten

über
10 Jahre
zertifiziert

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
dm drogerie markt GmbH	6.954		Salzburg
EAM Systems GmbH	130		Steiermark
Fesotec e.U.	8		Tirol
Frutur Obst & Gemüse Kompetenzzentrum GmbH	509		Steiermark
Gewista Werbegesellschaft mbH & Gewista Service GmbH	203		Wien
Grazer Treuhand Steuerberatung GmbH & Partner KG; Schlack & Partner Steuerberatung GmbH	76		Steiermark
Hartlauer Handelsgesellschaft m.b.H.	1.978		Oberösterreich
Hornbach Baumarkt GmbH	1.746		Niederösterreich
IKEA Möbelvertrieb OHG + IKEA Austria GmbH + IKEA Distribution Center	3.207		Niederösterreich
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	2.059		Kärnten
KLIPP Frisör GmbH	1.294		Oberösterreich
Kloeckner Metals Austria GmbH & Co KG	113		Wien

über
10 Jahre
zertifiziert

über
15 Jahre
zertifiziert

über
10 Jahre
zertifiziert

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE			
Konica Minolta Business Solutions Austria GmbH	314	 KONICA MINOLTA	Wien	
LeitnerLeitner/ LeitnerLaw	596	LeitnerLeitner Tax Audit Advisory LeitnerLaw Rechtsanwälte Edthaler Leitner-Bommer Schmieder & Partner Rechtsanwälte GmbH	Ober- österreich	über 10 Jahre zertifiziert
Lidl Österreich GmbH	5.791		Salzburg	10 Jahre zertifiziert
Magenta Telekom (T-Mobile Austria GmbH)	2.180		Wien	10 Jahre zertifiziert
Markas GmbH	2.732		Niederösterreich	
REWE	45.000		Nieder- österreich	über 15 Jahre zertifiziert
Sandvik in Austria Gesellschaft m.b.H.	20	SANDVIK coromant	Wien	
SERVIER AUSTRIA GmbH	42		Wien	
SPAR Österreichische Warenhandels-AG, Zweig- niederlassung St. Pölten	9.056		Nieder- österreich	10 Jahre zertifiziert



INDUSTRIE

Grundzertifikate

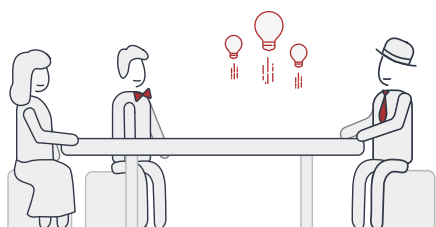


INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
AIR LIQUIDE Austria GmbH und VitalAire Austria GmbH	275	 	Niederösterreich
Voith Hydro GmbH & Co KG gemeinsam mit Voith Austria GmbH	423		Niederösterreich

INDUSTRIE

Re-Zertifizierungen

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
ABB AG	351		Niederösterreich
Flex Althofen	717		Kärnten
Frauscher Sensortechnik GmbH	387	 A Wabtec Company	Oberösterreich
OMV Aktiengesellschaft	5.762		Wien
Ottakringer Getränke AG, gemeinsam mit der Ottakringer Brauerei GmbH und Ottakringer Betriebe- und DienstleistungsgmbH	243	 	Wien
Prinzhorn Holding GmbH	91	 <i>We will.</i>	Wien
Team Styria Werkstätten GmbH	421		Steiermark



INFORMATION / CONSULTING

Grundzertifikate

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
akaryon GmbH	28	 WERTTOOLS • UMWELT • FÖRDERUNGEN	Steiermark
Frequentis AG	1.076	 FOR A SAFER WORLD	Wien
Krülle & Partner GmbH	6	 Ingenieurbüro E-Consulting	Kärnten
kth Kärntner Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft	69	 Die Steuerberater & Wirtschaftsprüfer	Kärnten
Natuvion Austria GmbH	20		Wien
RISC Software GmbH	89		Oberösterreich
Wiedenbauer Mutz Winkler & Partner Rechts- anwälte GmbH	20		Kärnten
WKO Inhouse GmbH der Wirtschaftskammern Österreichs	298		Wien

INFORMATION / CONSULTING

Re-Zertifizierungen

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Bundesrechenzentrum GmbH	1.887		Wien
CERHA HEMPEL Rechtsanwälte GmbH	171	 RECHTSANWÄLTE	Wien
DR. DÖLLER Vermessung ZT GmbH	18	 VERMESSUNG ZT GMBH	Niederösterreich

über
20 Jahre
zertifiziert

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Entwicklungs- und Forschungsverein Business Frauen Center	5		Kärnten
Krassgrün Werbeagentur GmbH	9		Kärnten
Market Calling Marketinggesellschaft m.b.H.	109		Ober-österreich
PwC Österreich GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	1.508		Wien
Wirtschaftskammer Tirol	491		Tirol

 über
15 Jahre
zertifiziert

 über
15 Jahre
zertifiziert

 über
10 Jahre
zertifiziert

TOURISMUS / FREIZEITWIRTSCHAFT
Grundzertifikate


INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Familien- und Sportresort Brennsee Hof	48		Kärnten
HLGS KG	70		Salzburg
McDonald's Team Thomas Klug	153		Steiermark
Schmittenhöhebahn Aktiengesellschaft	313		Salzburg
Seehotel Kärntnerhof	10		Kärnten

TOURISMUS / FREIZEITWIRTSCHAFT

Re-Zertifizierungen

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Bärenwirt und der kleine Bär / Ressi KG	12		Kärnten
Esterhazy Betriebe AG	274		Burgenland
Hotel Sandwirth GmbH	48		Kärnten
Spörker GmbH	368	 Team Spörker	Niederösterreich

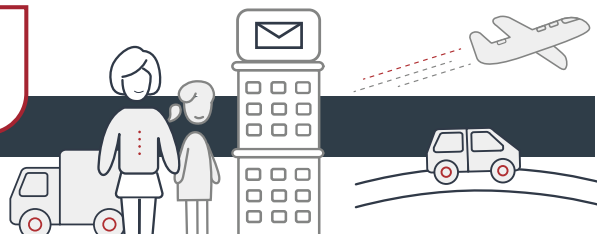
Grundzertifikat

TRANSPORT / VERKEHR

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
NÖVOG- Niederösterreichische Verkehrsorganisationsges.m.b.H.	434		Niederösterreich

Re-Zertifizierungen

TRANSPORT / VERKEHR



INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	3.077		Niederösterreich
Hutchison Drei Austria GmbH	1.759		Wien
Saubermacher AG	1.058		Steiermark

über
10 Jahre
zertifiziert

10 Jahre
zertifiziert

Zertifikat hochschuleundfamilie



HOCHSCHULEN

Re-Zertifizierungen

INSTITUTION	BESCHÄFTIGTE		
CEU GmbH	472	 Central European University	Wien
Danube Private University (DPU)	287	 DANUBE PRIVATE UNIVERSITY	Niederösterreich
Universität Graz	4.719	 We work for tomorrow UNI GRAZ	Steiermark
Universität Innsbruck	5.659	 universität innsbruck	Tirol
Universität Salzburg	2.977	 PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG	Salzburg

15 Jahre
zertifiziert

über
10 Jahre
zertifiziert

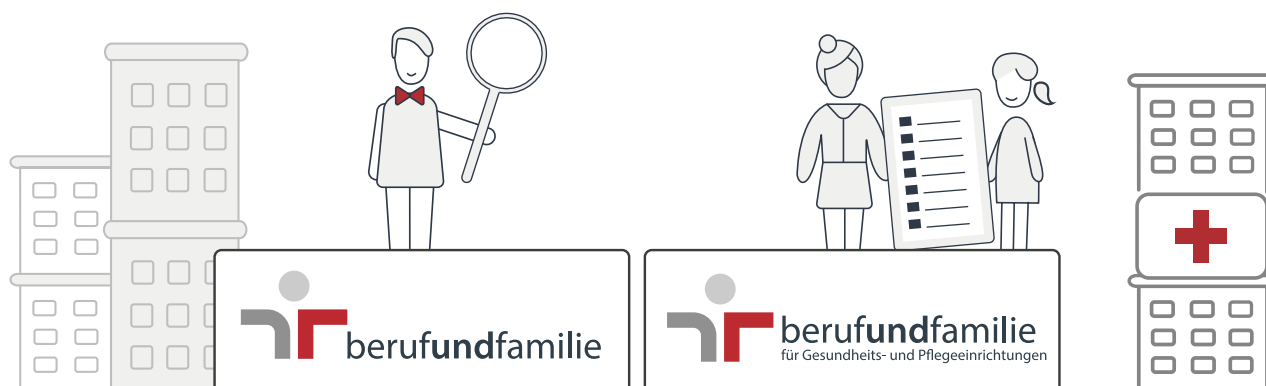
**Gesamtliste aller
zertifizierten
Hochschulen:**



www.familieundberuf.at/hochschulen/zertifizierung-hochschulen/verzeichnis-der-zertifizierten-hochschulen



Gesamtliste aller zertifizierten Organisationen:



www.familieundberuf.at/unternehmen/zertifizierung-unternehmen/verzeichnis-der-zertifizierten-arbeitgeber

Impressum

Herausgeber:

Familie & Beruf Management GmbH | Untere Donaustraße 13-15/3, 1020 Wien, Austria
Tel.: +43 (0)1 218 50 70 | office@familieundberuf.at | www.familieundberuf.at

Redaktionelle Gestaltung: Alexandra Kropf, Karlheinz Hoffelner | **Grafische Gestaltung:** Sabine Schmidt

Druck: Klaus Leistner | www.werbungundgestaltung.at

Inhalte: Die Informationen zu den Zertifizierungsprozessen basieren auf Angaben der teilnehmenden Organisationen. Für die Richtigkeit der angegebenen Informationen in dieser Broschüre kann keine Haftung übernommen werden.

Fotos: Alle Bildrechte liegen bei den ausgezeichneten Organisationen bzw. deren Fotografinnen und Fotografen.



www.familieundberuf.at



 www.facebook.com/familieundberufat
 www.instagram.com/familieundberufat
 www.linkedin.com/company/familieundberufat